

SNF-Projekt «Understanding the drivers of surgical site infection: Investigating and modeling the Swissnoso surveillance data» (Watussi)

Teilstudie «Safety climate and SSI rates» – Factsheet

Ausgangslage

Mehr als ein Viertel aller Healthcare-assoziierten Infektionen entfallen auf postoperative Wundinfektionen – englisch: Surgical Site Infections (SSIs). Je nach Operationsart erleiden in der Schweiz von durchschnittlich <1% bis gegen 20% der Patientinnen und Patienten nach operativen Eingriffen eine solche Wundinfektion. SSIs verursachen längere Spitalaufenthalte, höhere Kosten und schlimmstenfalls Todesfälle. Trotz vielen Bemühungen in diesem Bereich bleiben die postoperativen Wundinfektionen eine ernstzunehmende und verbreitete Komplikation in der modernen Chirurgie und generieren damit neben dem Leid für die Betroffenen auch hohe Kosten im Gesundheitssystem. In Richtlinien zur Prävention postoperativer Wundinfektionen wird anerkannt, dass die Evidenz für die Empfehlungen in den meisten Fällen gering bis mässig ist, was teilweise auf die Komplexität der SSI-Pathogenese zurückzuführen ist. Hier setzt das vom SNF geförderte Projekt «Understanding the drivers of surgical site infection: Investigating and modeling the Swissnoso surveillance data» – kurz: Watussi – an. Ziel des Projekts ist es, die Entstehung von Infektionen nach chirurgischen Eingriffen besser zu verstehen, sodass auf der Basis der gewonnenen Erkenntnisse künftige Präventionsstrategien effektiver gestaltet und in der Folge die Infektionsraten nachhaltig gesenkt werden können. Zu diesem Zweck werden die SSI-Surveillance-Daten, die von Swissnoso im Rahmen der Messung der postoperativen Wundinfektionen im Auftrag des ANQ erfasst werden, in mehreren Teilstudien hinsichtlich verschiedener Fragestellungen analysiert. In der Teilstudie «Safety climate and SSI rates» werden die Surveillance-Daten mit zusätzlich erhobenen Daten ergänzt.

Fragestellung

Die Watussi Teilstudie «Safety climate and SSI rates» geht der Frage nach, ob es einen Zusammenhang zwischen dem vom OP-Personal wahrgenommenen Sicherheitsklima und den Wundinfektionsraten gibt. Die Hypothese lautet, dass ein besseres Sicherheitsklima mit niedrigeren Infektionsraten assoziiert ist. Wenn die Hypothese bestätigt wird, können Spitäler mit hohen SSI-Raten von Interventionen zur Verbesserung des Sicherheitsklimas profitieren.

Studiendesign

Zur Beantwortung der Forschungsfrage wird im Rahmen einer Befragung des OP-Personals das Sicherheitsklima erhoben und mit den SSI-Raten aus der Swissnoso SSI Surveillance korreliert.

Zielgruppe (Grundgesamtheit) der Befragung

Befragt wird das OP-Personal aller Spitäler, die an der Messung der postoperativen Wundinfektionen des ANQ (Swissnoso Modul SSI Surveillance) teilnehmen. Spitäler, für die keine SSI Surveillance Daten vorliegen, werden nicht berücksichtigt. Das OP-Personal wird definiert als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die im OP oder OP-Bereich arbeiten wie z.B. OP- und Anästhesiepflege, OP-Technik, Lagerungsfachpersonen, Pflege im Aufwachraum, an OP-Transporten beteiligte Mitarbeitende, Anästhesisten/-innen, Chirurgen/-innen und invasiv tätige Ärzte/-innen. Mitarbeitende, die Patienten nach dem Transfer vom Aufwachraum auf der Station übernehmen, sind nicht eingeschlossen.

Erhebungsinstrument

Zur Erhebung des Sicherheitsklimas wird ein bestehender Fragebogen, der Safety Climate Survey (SCS+), eingesetzt. Dieser Fragebogen umfasst die gesamte Sicherheitsklima-Skala (in der OP-Version) des Safety Attitudes Questionnaire (SAQ), sowie zusätzlich die Teamworkklima-Skala des SAQ. Das Erhebungsinstrument wurde ursprünglich in den USA entwickelt und ist inzwischen international verbreitet; es wurde von Patientensicherheit Schweiz im Rahmen des nationalen Pilotprogramms «progress! Sichere Chirurgie» für Schweizer Spitäler auf Französisch und Deutsch angepasst, getestet und eingesetzt. Für die geplante Studie wird der Fragebogen zusätzlich ins Italienische übersetzt. Die Fragen zur Erhebung des Sicherheitsklimas werden ergänzt mit Fragen zu subjektiven Normen, zum Wissen über Massnahmen zur Prävention postoperativer Wundinfektionen und zum wahrgenommenen Commitment bezüglich solcher Massnahmen. Die Antwortenden können ihre Zustimmung zu den Fragen auf einer fünfstufigen Likert-Skala von «stimme überhaupt nicht zu» bis «stimme voll zu» geben. Das Ausfüllen des Fragebogens nimmt ca. 10-15 Minuten in Anspruch.

Datenanalyse

Die Hauptanalyse besteht aus einer Korrelation der Umfrageergebnisse mit den SSI-Raten aus der Datenbank der Swissnoso SSI Surveillance. Die Resultate werden in anonymisierter Form publiziert (keine Spitalnennungen).

Ablauf der Befragung des OP-Personals

Die Erhebung des Sicherheitsklimas beim OP-Personal erfolgt als anonyme Paper-Pencil-Befragung, d.h. mit einem Papierfragebogen, der von den Spitalmitarbeitenden handschriftlich ausgefüllt wird. Die an der Studie teilnehmenden Spitäler erhalten von der Watussi Koordinationsstelle die notwendige Anzahl Fragebögen inklusive Rückantwortcouverts und verteilen diese an die beteiligten Mitarbeitenden. Diese können den ausgefüllten Fragebogen direkt an die Watussi Koordinationsstelle schicken, wo die Fragebögen gesammelt und anschliessend eingescannt werden. Eine elektronische Datenerhebung wurde geprüft aber aus verschiedenen Gründen verworfen. Die Spitäler erhalten den Datensatz zur Befragung des OP-Personals in ihrem Spital in anonymisierter Form, d.h., ohne demographische Angaben, welche eine Identifizierung einzelner Personen zulassen, zur eigenen Auswertung.

Zeitplan

Einladungsschreiben an die Spitäler	16. September 2019
Anmeldung der Spitäler	11. Oktober 2019
Versand der Fragebögen und der vorfrankierten Rücksendecouverts an die teilnehmenden Spitäler	8. November 2019
Durchführung der Befragung in den Spitälern	November 2019

Organisation

Die Watussi Teilstudie «Safety climate and SSI rates» ist ein Kooperationsprojekt des Inselspitals Bern, der Stiftung für Patientensicherheit Schweiz und Swissnoso. Weitere Informationen zum SNF-Projekt Watussi (auf Englisch): <https://www.swissnoso.ch/forschung-entwicklung/snsf-project-watussi/>